



*Promenade de Leipzig  
La place de la Barfüßerstraße jusqu'à la porte de St. Thomas  
d'après le dessin de Goussier à Paris fait par J.A. Rosmäsler à Leipzig 1777*

**Die Promenade. 1777.**

Einen köstlichen Einblick in das gesellige Leben und Treiben in Goethes Leipziger Studentenzeit gewährt die von Rosmäsler gestochene Abbildung der Leipziger Promenade, obwohl das Bild erst einige Jahre nach Goethes Aufenthalt in Leipzig entstanden ist. Schon im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts hatte man zwischen dem Barfüßer- und dem Thomaspfortchen eine Lindenallee angelegt, die bald zur beliebten Promenade wurde, vollends nachdem 1748 die kurze Strecke bis an das Petersthor verlängert und noch später um die ganze Stadt geführt worden war. Da ging man dann, wie man mit einer klünnen Zusammenziehung sagte, „ums Thor“, d. h. vor den Thoren um die Stadt. Rosmäslers Bild zeigt das älteste und beliebteste Stück dieses Spazierwegs zwischen dem Barfüßer- und dem Thomaspfortchen. Die vornehme Welt beschränkte sich wirklich jahrzehntelang auf dieses Stück. Die Zeitgenossen wollten unter den Spaziergängern auf dem Bilde bestimmte Persönlichkeiten erkennen. Die beste Erklärung ist wohl die Schilderung, die Goethe 1776 bei einem kurzen Besuche Leipzigs in einem Brief an den Herzog von Weimar gibt: „Da bin ich nun in Leipzig, ist mir sonderbar worden beim Nähern, und kann nicht sagen, wie sich mein Erdgeruch und Erdgefühl gegen die schwarz-, grau- streifkräftigen, krummbetragten, perückengetriebten, beghenschwänzlichen Magisters, gegen die feiertagsberockte, altmodische, schlankliche, vieldünliche Studentenduben, gegen die zuckende, kieselnde, schnäbelnde und schwänzelnde Mädlein und gegen die strohliche, schwänzliche und fingliche Jungemägde anstimmt, welcher Grenel mir alle heut um die Thore als am Marienfest entgegen sind.“